

Gemeinde Stadland

Niederschrift

über die 24. nichtöffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Stadland am Dienstag, dem 17.02.2009, im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr

Sitzungsende: 20.00 Uhr

Anwesend waren: 1. Ratsvorsitzende Mathilde Ehlers, Sürwürden;
2. Ratsmitglieder gem. Anwesenheitsliste

Hendrik Blohm, Norderseefeld
Günter Busch, Kleinensiel
Torben Haats, Rodenkirchen
Günter Hespos, Kleinensiel
Jan-Gerd Kathmann, Schwei
Hermann König, Reitland
Elke Kuik-Janssen, Rodenkirchen
Klaus-Dieter Luther, Rodenkirchen
Elke Mathiszig, Rodenkirchen
Horst Mauritschat, Rodenkirchen
Udo Meyer, Rodenkirchen
Karl-Gerd Padeken, Schwei
Jürgen Peschke, Seefeld
Hanke Schnitger, Kleinensiel
Claas Vollers, Kötermoor
Erika Weubel, Schwei
Siegmar Wollgam, Rodenkirchen
Udo Zempel, Rodenkirchen, bis 18.45 Uhr

Es fehlte entschuldigt:
Marco Sommer, Reitland

3. von der Verwaltung
Bürgermeister Boris Schierhold, zugleich als
Protokollführer.

Die Mitglieder des Rates waren schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung unter dem ausdrücklichen Hinweis auf die Abkürzung der Ladungsfrist einberufen worden

Sodann wird wie folgt beraten:

Gewerbegebietentwicklung

Der Bürgermeister berichtet von einem Gespräch mit Vertretern der Stadt Nordenham (Bürgermeister Francksen, Wirtschaftsförderer Mayer). Im Zuge der Planung A 22 wird der Bereich Havendorf/Beckum ein wichtigen Verkehrsknotenpunkt darstellen. Die Stadt Nordenham hat in ihrem Gewerbegebiet weitestgehend alle Flächen verkauft, weil sich größere Betriebe aus dem Stadtgebiet dort neu angesiedelt haben.

Zum Ende dieses Jahres soll das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der A 22 beginnen. Bevor hier die notwendigen Planunterlagen durch die Straßenbauämter erstellt werden, gilt in diesem Bereich für die erforderlichen Zu- und Abfahrten zur A 22 zu sorgen.

Die Stadt Nordenham hat hierzu eine Skizze über eine mögliche Anbindung erstellt, die im Ratssaal aushing.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass die Stadt Nordenham eine Gewerbegebietserweiterung in Richtung Osten bis an die Gemeindegrenze plant; Größe des Gebietes rund 30 ha. Die Stadt hat für die Hofstelle Lüers (Rabben) mit ca. 2 ha Grünland das Vorkaufsrecht ausgeübt.

Mit dieser Planung rückt die Stadt sehr nah an die Ortschaften Kleinensiel und Havendorfersand heran. Diese wird zwangsläufig Probleme im Lärmschutz mit der dort lebenden Bevölkerung nach sich ziehen.

Da die Stadt Nordenham die weiteren Schritte wegen der verkehrlichen Anbindung mit den Straßenbauämtern einleitet, möchte die Stadt eine Grundaussage von der Gemeinde erhalten, inwieweit diese Planungen mitgetragen werden.

Herr Busch führt aus, dass die zukünftige Gewerbegebietsplanung nur noch dann gefördert wird, wenn mindestens zwei Kommunen hieran beteiligt sind. Er verweist hierzu auf die Förderung der Gewerbegebiete Havendorf und Hiddingen. Die Maßstäbe für eine Förderung werden immer enger gesetzt.

Seit Jahren ist über die Presse zu lesen gewesen, dass die Stadt Nordenham immer eine Erweiterung des Gewerbegebietes Havendorf in Richtung Westen plant.

Die Flächen und die nach Süden anschließenden Flächen der ehemaligen Hofstelle Rogge und weiter über die Beckumer Straße zum derzeitigen Ackerland von der Hofstelle Tantzen.

Mit dieser Gesamtfläche kommt man keinen landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb zu nahe und es ist genügend Abstand zur dichteren Wohnbebauung.

Mit dem Planungsansatz der Stadt Nordenham in Richtung Osten sind u.a. auch die Siedlung Havendorfersande mit seinen neun Wohnhäusern betroffen. Die CDU-Grüne-Gruppe lehnt eine Gewerbegebietsausweisung durch die Stadt Nordenham in Richtung Osten ab.

Es ist verständlich, dass auch Sicht der Stadt Nordenham versucht wird, möglichst viel Fläche auf Nordenhamer Gebiet auszuweisen.

Aber aus Sicht des Lärmschutzes und weil die Kommunen durch die EU aufgefordert sind, in diesem Bereich enger zusammen zu arbeiten. Letztendlich geht es darum, insgesamt Arbeitsplätze zu erhalten. Evtl. muss man darüber nachdenken, ähnliche Voraussetzungen zu schaffen, wie im Bereich Vechta/Cloppenburg. Er verweist hier auf den Eco-Park. Hier haben sich drei Kommunen zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Gewerbegebiet zu erschließen. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer wird auch entsprechend geteilt.

Herr König trägt vor, dass für die weitere Beratung eine entsprechende Karte zur Verfügung gestellt werden sollte, damit sich auch alle Ratsmitglieder entsprechend orientieren können.

Aus seiner Sicht ist eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet wichtig, trotzdem ist bei der zukünftigen Planung darauf zu achten, dass die Gewerbegebiete nicht zu nahe an die Orte Esenshamm und Kleinensiel herangeplant werden.

Dieser Punkt wird auf die Tagesordnung der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 26.02 bzw. im Gemeinderat am 05.03.2009 zur Beratung und Beschlussfassung gesetzt.

Radwanderweg Großensiel/Kleinensiel

Der Bürgermeister berichtet, dass von der Stadt Nordenham eine Verbindung als Radwanderweg von Großensiel nach Kleinensiel geplant wird. Die Wegeführung wird anhand der im Ratssaal hängenden Karte dargestellt.

Die Finanzierung soll zu 50% über die EU und zu 50% über Wesermarsch in Bewegung erfolgen, so dass auf die Gemeinde Stadland keine Kosten zukämen; so die Aussage von Bürgermeister Francksen.

Das Problem wird sein, hierfür die Zustimmung der Naturschutzbehörden zu erhalten. Der geplante Radwanderweg verläuft über Flächen, die im Eigentum der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung stehen und als Kompensationsflächen für den Ausbau der Außen- und Unterweser sowie dem Bau des Containerterminals IV dienen.

Damit die weiterführenden Gespräche sowie die notwendigen Förderanträge gestellt werden können, sollte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 05.03.2009 hierzu eine generelle Grundaussage treffen.

Herr Hespos führt aus, dass dieser Weg schon seit 1996 Thema ist; genauso wie der Campingplatz und die Allee entlang der Straße zum Fähranleger.